

Das Eight Route Army Xian Office 八路军西安办事处

Maria Hensolt und Luisa Wilhelm

Das Eighth Route Army Xi'an Office (*Balujun Xian banshichu* 八路军西安办事处) trägt auch die Bezeichnung Eighth Route Army Office in Shaanxi (*Balujun zhu Shaan banshichu* 八路军驻陕办事处), da es eines von vielen in China verbreiteten Büros der Eighth Route Army (*Balujun* 八路军) darstellt und den Sitz in der Provinz Shaanxi hatte. Dem Eighth Route Army Xi'an Office kommt allerdings eine Sonderrolle zu. 1936 errichtet von den Kommunisten, die sich nach dem langen Marsch in Yan'an niedergelassen hatten, diente es zunächst als ein Verbindungsbüro der Roten Armee (*Hongjun lianluo chu* 红军联络处), dessen Existenz geheim gehalten wurde. Als es dann 1937 nach dem Xi'an Zwischenfall zur Kooperation der Kommunisten und Nationalisten im Kampf gegen Japan kam, begann man mit dem Aufstellen einer Einheitsfront gegen Japan und durch den militärischen Zusammenschluss beider Parteien wurde aus der Roten Armee die Eighth Route Army unter der Führung von Chiang Kai Shek 蔣介石 (1887 - 1975). Um die Kommunikation zwischen den Kommunisten und Nationalisten, die ihr Basislager nach dem Einfall der Japaner von Nanjing nach Chongqing verlegt hatten, zu erleichtern und der Kooperation Ausdruck zu verleihen, wurde aus dem vormaligen Verbindungsbüro der Kommunisten im September 1937 das Eighth Route Army Office in Shaanxi. Zu dessen Hauptaufgaben zählten die Propagierung des Kampfes gegen Japan, die Aufstellung und Koordination einer Einheitsfront, die Beschaffung von Waren für die Front sowie der Transport der Jugendlichen nach Yan'an.

Die Gedenkstätte gliedert sich in insgesamt zehn Innenhöfe. Aktuell zu besichtigen sind die Innenhöfe eins, drei, vier und sieben, während der zweite Innenhof zu einem Hostel umgebaut wurde.

Im ersten Innenhof befinden sich die Arbeits- und Schlafzimmer einiger wichtiger Führer der kommunistischen Partei. Darunter Zhou Enlai 周恩来 (1898-1976), Zhu De 朱德 (1886-1976), Liu Shaoqi 刘少奇 (1898-1969), Peng Dehuai 彭德怀 (1898-1974), Ye Jianying 叶剑英 (1897-1986), Deng Xiaoping 邓小平 (1904-1997), Lin Boqu 林伯渠 (1886-1960), Dong Biwu 董必武 (1886-1975). Neben Küche und Brunnen, gibt es dort auch einen Konferenzraum. Über dem Verhandlungstisch befinden sich zwei Girlanden internationaler Flaggen. Mit dabei auch die taiwanesischen Flagge, was vor dem Hintergrund der verfolgten

Ein-China-Politik eher verwunderlich erscheint. Einer der wenigen Besucher der Gedenkstätte liefert die Erklärung ab, man habe vermutlich den damaligen Zustand wiedergeben wollen, um die Ausstellung besonders authentisch erscheinen zu lassen. Die Flagge der Volksrepublik China hatte man erstmals 1949 gehisst. Das Bemühen der Ausstellung um Authentizität erscheint angesichts von zahllosen Repliken von Waffen, die an Wänden in einer Ecke lehnen, in den Augen eines westlichen Betrachters eher wie ein kläglicher Versuch. Das Museum ist mit viel Ideologie durchzogen. Im Eingangsbereich befindet sich ein Plakat mit dem Eid, den man bei der Aufnahme in die Partei ablegen muss.



Abb.1: Eid zur Aufnahme in die kommunistische Partei.

Weiter führt der Rundgang den Besucher zu der ersten Dauerausstellung über die Geschichte des Eighth Route Army Xi'an Office. Da die Beschriftungen und Erklärungen der Ausstellung ausschließlich auf Chinesisch geschrieben sind, bleibt der ausländische Besucher, der sich angesichts touristischer Attraktionen wie der Terrakottaarmee oder der Stadtmauer in das Eighth Route Army X'ian Office verirrt haben sollte, ohne Chinesisch-Kenntnisse eher ahnungslos hinsichtlich der historischen Vorfälle von 1936 bis 1946. Dafür bietet der sich anschließende Ausstellungsteil eine andere Perspektive, die den ausländischen Besucher wohl eher ansprechen könnte.

Thematisiert wird in der Dauerausstellung das Leben von Helen Foster Snow (1907-1997), einer amerikanischen Journalistin, die an der Studentenbewegung im Dezember 1935 in Peking teilnahm und Interviews mit Mao Zedong und wichtigen Militär- und Parteiführern in Yan'an führte. Diese dienten auch als Materialien, in dem von ihrem Ehemann Edgar Snow (1905-1972) verfassten *Red Star over China* (1937). Dessen Buch war das erste Werk eines ausländischen Korrespondenten, der über das kommunistische China und die Revolution

berichtete. Die Berichterstattung ist dabei geprägt von der Bewunderung Snows für den chinesischen Kommunismus und Mao. Eigene Materialien veröffentlichte Helen Snow später in *Inside Red China* (1939). Fraglich ist, wieso für die Ausstellung Helen Snow herangezogen wird und nicht ihr Ehemann Edgar Snow, dessen *Red Star Over China* zahlreiche chinesische Jugendliche für den Kommunismus begeistern konnte. Eventuell hätte man sogar eine Ausstellung mit beiden Persönlichkeiten erstellen können. Eine mögliche Erklärung wäre, dass sich Helen Snow besser geeignet hat, um sie mit der kommunistischen Ideologie zu verknüpfen. Obwohl die Darstellung ihrer Person zu Anfang eher einer Diva im Pelzmantel gleicht, hat sie sich aktiv für Revolution in China engagiert. Das Herzstück der Ausstellung scheint ihr Federfüller der Firma Waterman zu sein, der auch als Kulturgut erster Klasse bezeichnet wird. Die Beschreibung des Ausstellungsstücks weist darauf hin, dass Frau Snow, die Kapsel des braunen Federfüllers nachträglich durch eine rote ersetzte, nachdem sie die ursprüngliche verloren hatte (statt sich einen neuen zu kaufen). Eher verwunderlich ist auch, wieso in den ausgestellten, der vom Ehepaar Snow verfassten, Büchern, jeweils nur ein und derselbe Aufsatz auf jeder einzelnen Seite abgedruckt ist und wieso das Buch nicht in seiner Originalfassung vorliegt. Eine mögliche Erklärung könnte sein, dass dem Besucher gezeigt werden soll, welcher Aufsatz von großer Bedeutung ist.



Abb. 2: Helen Foster Snow am Anfang der Ausstellung.

Der Rundgang führt vorbei an einer Forschungseinrichtung, die aber eher klein gehalten ist und nicht den Eindruck vermittelt als würde hier wissenschaftlich gearbeitet werden. Auf der Homepage der Gedenkstätte wird mit einigen Publikationen geworben, doch vor Ort waren diese nicht präsent und konnten auch im Souvenirshop nicht gekauft werden. Dort gab es eher die übliche Bandbreite an Souvenirs: Neben Nachdrucken von klassischen Propagandapostern,

Geldbeuteln und Taschen auch Pässe, auf denen der Passinhaber abstempeln konnte, wenn er einen Scenic Spot des roten Tourismus besucht hatte.

Zum Schluss erwartet einen noch eine Ausstellung zur Parteigeschichte Xi'ans, die sich allerdings gerade in der Umbauphase befand und nicht besichtigt werden konnte. Zurück über den Kulturplatz (*wenhua guangchang* 文化广场), der heute als Parkplatz dient, vorbei an den üblichen Plakaten mit der Forderung nach zivilisiertem Verhalten bei dem Besuch von Sehenswürdigkeiten, geht es zum Ausgang.

Das Eighth Route Army Xi'an Office wurde 1997 zwar zur Nationale Patriotische Erziehungsstätte (*quanguo baijia aiguo zhuyi jiaoyu shifan jidi* 全国百家爱国主义教育示范基地) und 2006 zum Klassischen Scenic Spot für den Roten Tourismus (*baijia hongse luyou jingdian yingqu* 百家红色旅游经典景区) ausgezeichnet und in diesem Zusammenhang auch zu einem modern anmutenden Museum umgestaltet (ausgestattet mit u.a. modernen Medieninstallationen). Dennoch wirkt es wie ein staubiges Relikt vergangener Zeiten, für das von Seiten der Bevölkerung wenig Interesse aufgebracht wird, und es erscheint vielmehr wie ein kläglicher Versuch die Legitimität der herrschenden Partei zu rechtfertigen.

Auch wenn der Eintritt des Museums kostenlos ist kann es dadurch kaum in Konkurrenz mit anderen Sehenswürdigkeiten in Xi'an treten. Während des etwa zweistündigen Besichtigungszeitraumes konnte man auf etwa drei weitere Besucher der älteren Generation stoßen. Angesichts der geringen Besucherzahlen ist es fragwürdig, dem Gedächtnisort heutzutage eine besonders identitätsstiftende Rolle zukommen zu lassen. Im Schatten von umliegenden touristischen Attraktionen wie der Terrakotta-Armee ist es ein Ort, der nicht gerade auf dem Programmheft der chinesischen Reiseagenturen steht. Abgesehen im Rahmen von Pflichtveranstaltungen für ein paar Schulklassen, besucht wohl kaum ein Jugendlicher aus eigenem Antrieb diesen Gedächtnisort. Fragt man Chinesen der jüngeren Generation nach den wichtigsten Orten Xi'ans, so würde das Eighth Route Army Office mit Sicherheit in einem Ranking eher an unterster Stelle stehen.

Bibliographie:

Dillon, Michael (2012): *China: A Modern History*. London, New York: I.B.Tauris.

Liu, Chende 刘陈德 (2011): *Hongse jinianguan de sushuo* 红色纪念馆的诉说 [About revolutionary memorial halls]. Peking: Beijing renmin chubanshe, S. 128 - 131.

o.A.(2014): *Woteman zilai shuibi* 沃特曼”自来水笔[Waterman Pencil]. Aus dem Internet: <http://www.xabb.org.cn/contents/66/1245.html> (zuletzt abgerufen am 23.04.2015).